

Wir wollen nicht ein Stück vom Kuchen...

***...sondern die
ganze Bäckerei!***



1,6 Milliarden Euro kostet die deutschen Metall- und Elektro-Unternehmen eine Lohnerhöhung von 1%. Würde unsere Gewerkschaft die volle Entgeltforderung von 5,5% durchsetzen, kostet das die Unternehmen rund 9 Milliarden Euro. 9 Milliarden Euro, die sie Jahr für Jahr weniger an Gewinn hätten. Und genau darum geht es - in jeder Tarifrunde. Wenn wir mehr verdienen, verdienen die Besitzer „unserer“ Unternehmen weniger. So einfach und so schwer ist das zugleich.

Eine Tarifrunde ist keine Frage von guten Argumenten oder von Apellen an das Gerechtigkeitsempfinden der Unternehmer. Niemand gibt uns 9 Milliarden Euro Jahr für Jahr, weil wir freundlich danach gefragt haben. Tarifforderungen sind immer Machtfragen! Ein Tarifvertrag ist für die Unternehmen der Preis dafür, dass wir nicht streiken. Karl Marx nannte Tarifverträge einmal ein „Waffenstillstandsabkommen auf Zeit“. Wie sähen unsere Einkommen und unsere Arbeitsbedingungen heute aus, hät-

ten nicht viele Generationen vor uns den Mut und den Willen gehabt, für unsere Sache zu kämpfen?

Aber reicht es uns, wenn wir Jahr für Jahr durchsetzen, dass die Unternehmer uns etwas von ihren Gewinnen abgeben? Wir waren es doch, die diese Gewinne erarbeitet haben.

Wir wollen nicht nur fragen, ob die Entgeltforderung unserer Gewerkschaft noch etwas höher hätte sein sollen? Sondern wir fragen uns, warum wir nur „ein Stück vom Kuchen“ fordern und nicht die ganze Bäckerei verlangen!?

Warum gehört uns nicht alles? Warum verdienen die wenigen, denen die Unternehmen gehören, soviel mehr als wir, obwohl manche noch nicht einmal dafür arbeiten? Wenn die Produktion von Waren und Dienstleistungen Ergebnis gesellschaftlicher Arbeit ist, dann sollte auch der Gesellschaft der von ihr geschaffene Reichtum gehören. Das wäre wirklich gerecht!



Gewerkschaftsarbeit ist gut, reicht aber nicht!

Nicht dass wir uns falsch verstehen. Ohne starke Gewerkschaft würden wir nicht einmal das verdienen, was wir aktuell bekommen. Beweise gefällig? Dann schaut euch zum Beispiel die Löhne oder die Arbeitszeiten derjenigen an, die in Branchen arbeiten in denen es keine durchsetzungsfähige Gewerkschaft gibt. Und vergleicht sie mit euren Arbeitsbedingungen. Dort wo die Beschäftigten nicht bereit sind, gemeinsam zu kämpfen, fallen die Einkommen auf das Niveau mit dem sie sich als ausreichend abgefunden haben. Und manchmal ins sprichwörtlich „Bodenlose“.

Gewerkschaften sind wichtig, weil sie der Macht der Unternehmer die Solidarität der Arbeitenden entgegenstellen (können). Aber wir machen uns keine Illusionen. Solange es den Kapitalismus gibt, gibt es keinen gerechten Lohn. Sondern nur das, was wir durchsetzen können. Und wenn die nächste Krise kommt, kann das zuvor mühevoll erkämpfte ganz schnell wieder weg sein.

Der gewerkschaftliche Kampf für höhere Entgelte und bessere Arbeitsbedingungen ist deshalb für uns kein Selbstzweck, sondern ein notwendiges und wirksames Mittel für ein höheres Ziel: die Überwindung des Kapitalismus!

Wie viel sozialer könnte unserer Gesellschaft sein, würde der von uns geschaffene Reichtum nicht nur in

Die gleiche Lohnerhöhung für das gleiche Engagement!

Was ist mit der Entgeltforderung der IG Metall? Sind 5,5% mehr Entgelt gerecht?

Ja! Weil es die Unternehmen bezahlen können. Und weil wir es sind, die den gesellschaftlichen Reichtum schaffen.

Nein! Weil mit 5,5% plus die Einkommen je nach persönlicher Eingruppierung unterschiedlich stark steigen.

Wir wollen jedoch, dass alle Gewerkschaftsmitglieder (und nur die – weil nur sie aktiv gekämpft haben) im gleichen Maß von einer erfolgreichen Tarifrunde profitieren.

Deswegen setzen wir uns für eine sogenannte Festgeldforderung ein. Warum fordert unsere Gewerkschaft nicht zum Beispiel 200,- Euro mehr für alle statt einer Lohnerhöhung in %?

Deswegen setzen wir uns für eine sogenannte Festgeldforderung ein. Warum fordert unsere Gewerkschaft nicht zum Beispiel 200,- Euro mehr für alle statt einer Lohnerhöhung in %?



Wir lassen uns nicht spalten!

Seit einigen Wochen demonstrieren unter dem Label „Pegida“ viele tausende Menschen gegen angebliche „Islamisierung“. Sicher ist: Es gibt viele soziale Probleme in Deutschland, aber die Lösung ist nicht nach unten zu treten! Egal welche Herkunft oder Religion – wir sind alle Arbeiterinnen und Arbeiter und lassen uns nicht spalten! Deshalb gilt es platten und rassistischen Parolen wie denen von „Pegida“ entschlossen entgegenzutreten.

Infos unter: stopegida.tk

den Händen einiger weniger landen, sondern gesellschaftlich sinnvoll investiert werden?! Investiert zum Beispiel in eine soziale und ökologische Umgestaltung der Gesellschaft. In bessere Bildung für alle. In ein besseres Gesundheitssystem und in eine Rente, die zum Leben reicht. In kürzere Arbeitszeiten und faire Löhne für alle. In faire Preise für die Produkte, die wir aus den Entwicklungsländern beziehen. Und und und ... Das Geld dafür wäre da! Deswegen wollen wir heute einen guten Tarifabschluss und morgen eine andere, eine bessere Gesellschaft.

Das „Gute Leben“ gibt´s nicht vom auf dem Sofa sitzen!

Das wird nur möglich sein, wenn nicht mehr einige Wenige den Profit den wir erwirtschaften einstreichen, sondern wenn die Konzerne, Banken und Fabriken von uns selber – den Arbeiterinnen und Arbeitern – gemeinschaftlich verwaltet werden. Das können Gewerkschaften alleine nicht erreichen. Dazu braucht es revolutionäre Organisationen, die die verschiedenen politischen Kämpfe unserer Klasse vereinen. Kämpfe im Betrieb, auf der Straße, gegen Mietsteigerungen oder rassistische Bewegungen wie Pegida. Es liegt an uns aktiv zu werden und für unsere Interessen zu kämpfen!

Gemeinsam und organisiert können wir die Welt verändern!

Du willst mehr wissen?

Dann komm zu unserer Diskussionsreihe zur Tarifrunde und zur Gewerkschaftsarbeit. Gemeinsam wollen wir einen kurzen Text von Friedrich Engels lesen und darüber diskutieren, ob der Kapitalismus das letzte Wort der Geschichte bleiben sollte. Aktuelle Termine sind bald auf unserer Homepage.

Infoveranstaltung

Um was geht's genau in der Tarifrunde? Welche Aktionen sind geplant? Was hat Streik und Gewerkschaft mit dem Ende des Kapitalismus zu tun? Diese aktuellen und grundsätzlichen Fragen, diskutieren wir mit einem Gewerkschaftssekretär der IG Metall

10. Februar, 19 Uhr
Linkes Zentrum
Lilo Herrmann
Böblinger Str. 105
Stuttgart-Heslach
(U-Bahnhaltestelle
„Erwin-Schöttle-Platz“,
U14 und U1)



www.initiative-klassenkampf.tk